

Theodor-Heuss-Akademie | Gummersbach, 22. April 2016
Postwachstum und das Wirtschaften von Morgen

Der Wert des Wachstums

Prof. Dr. Stefan Kooths
Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Prognosezentrum
Business and Information Technology School (BiTS), Campus Berlin

Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel)



Wohlstand, Reichtum, Glück, ... = BIP?



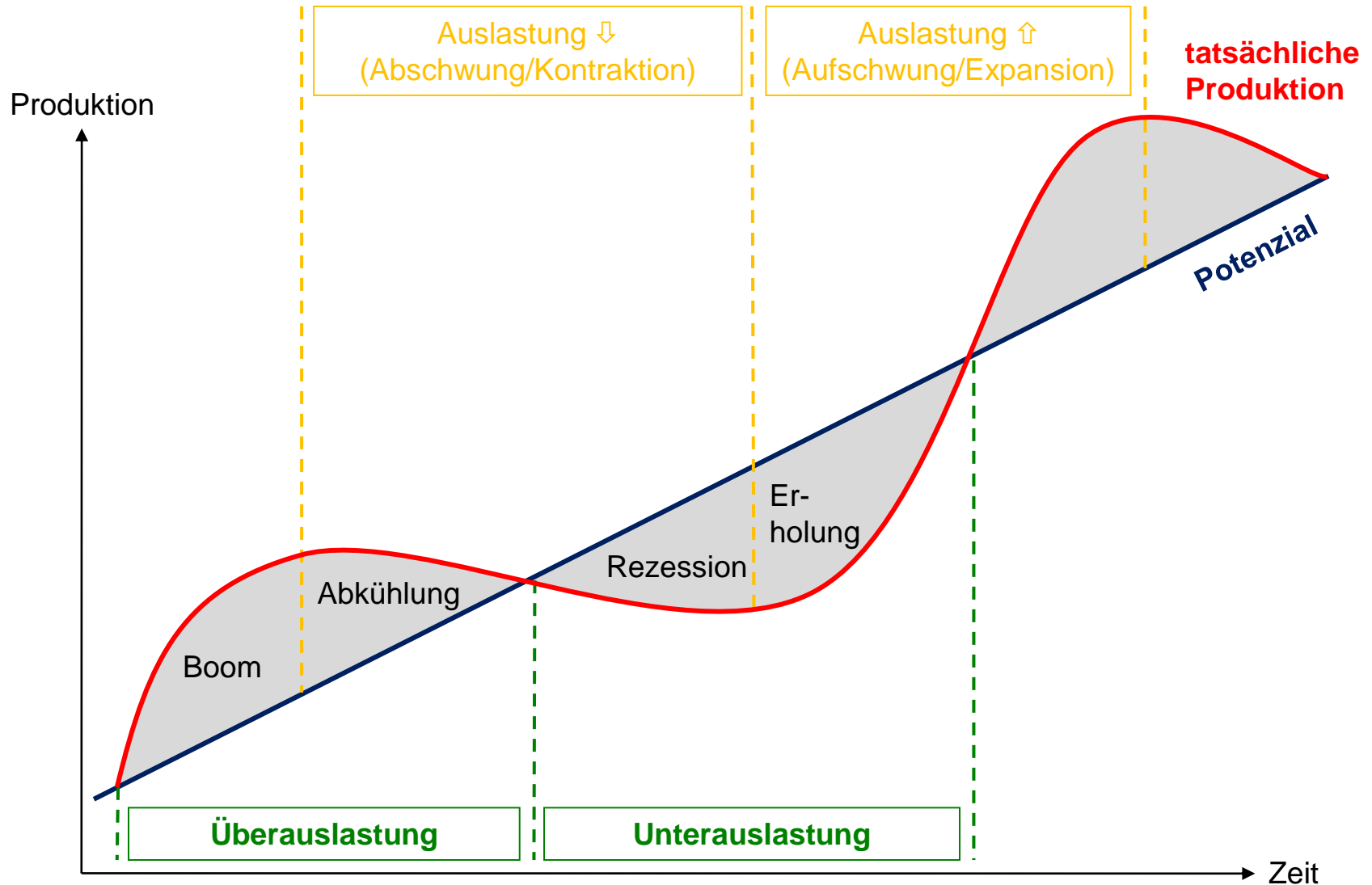
Time to leave GDP behind

Gross domestic product is a misleading measure of national success. Countries should act now to embrace new metrics, urge Robert Costanza and colleagues.

Quelle: Nature, 16 January 2014, Vol. 55, S. 283-285

Wachstum und Konjunktur:

Potenzial vs. Auslastung (lang- und kurzfristige Analyse)



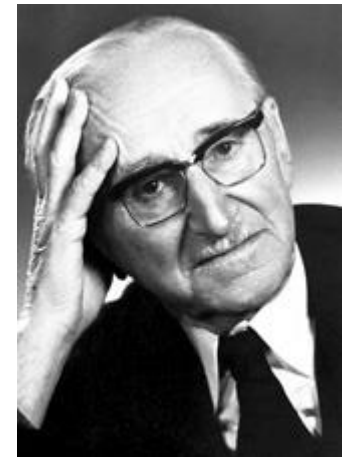
Makro- und Mikroökonomik

- Denken in Sektoren und Aggregaten (= Durchschnittsbildung)
- Komplexitätsreduktion, aber auch Aggregationsverluste
- Abstraktion von einzelwirtschaftlicher Sicht
– aber: mikroökonomische Fundierung (Aggregate \neq Akteure)

„Neither aggregates nor averages do act upon one another, and it will never be possible to establish necessary connections of cause and effect between them as we can between individual phenomena, individual prices, etc.“

Friedrich A. v. Hayek (1899–1992)

Prices and Production (1935)



⇒ **Integrität des ökonomischen Prozesses!**

Gesamtwirtschaftliches Güter- und Produktionskonto

Aufkommen/Entstehung		Verwendung	
Produktionswert (zu Marktpreisen) PW ^M <ul style="list-style-type: none"> Nettogütersteuern (Gütersteuern – Gütersubventionen) 		Vorleistungen V	
<ul style="list-style-type: none"> Produktionswert (zu Herstellungskosten) PW ^{HK}	BIP	Letzte Verwendung <ul style="list-style-type: none"> Letzte inländische Verwendung <ul style="list-style-type: none"> » Konsum (privat und staatlich) C » Bruttoinvestitionen (privat und staatlich) I Exporte (Ausfuhr) Ex 	
Importe (Einfuhr) Im			

BIP = Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

Bruttoinlandsprodukt: Entstehungsrechnung

Produktionswert zu Herstellungskosten

– Vorleistungen

= Bruttowertschöpfung (durch Faktoreinsatz im Inland)

+ Gütersteuern

– Gütersubventionen

= **Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen**

Bruttoinlandsprodukt: Verwendungsrechnung

Konsumausgaben* (privat und staatlich)
+ Bruttoinvestitionen* (privat und staatlich)
 » Vorratsveränderungen
 » Bruttoanlageinvestitionen
 (Ausrüstungen, Bauten, sonstige Anlagen)
+ Exporte*
 » Warenexporte
 » Dienstleistungsexporte
– Importe*
 » Warenimporte
 » Dienstleistungsimporte
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

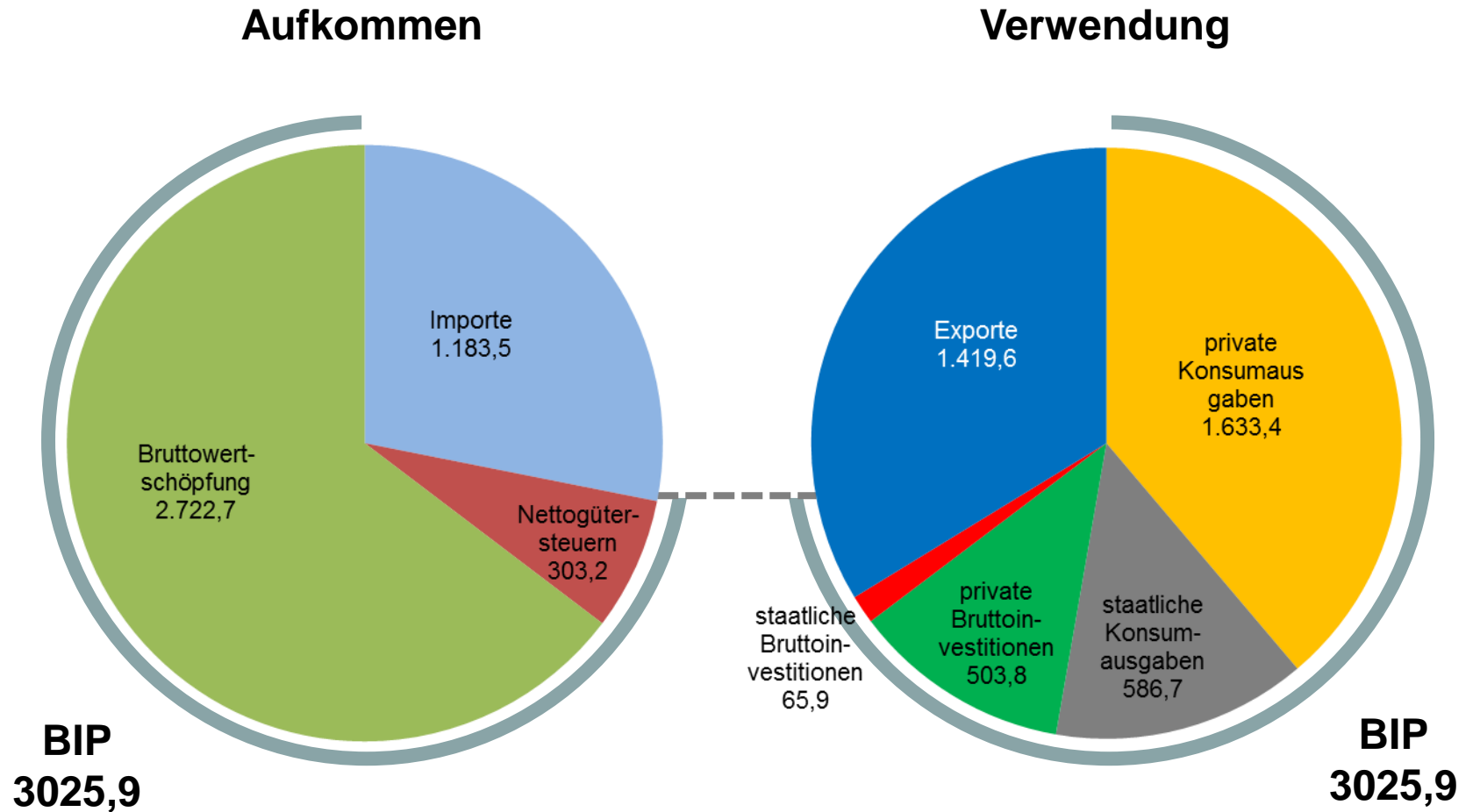
Letzte
inländische
Verwendung
=
heimische
Absorption

Außen-
beitrag (AB)
=
Export-
überschuss

*zu Marktpreisen

Aufkommen und Verwendung in Deutschland

Angaben für das Jahr 2015 in Mrd. Euro; Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.2

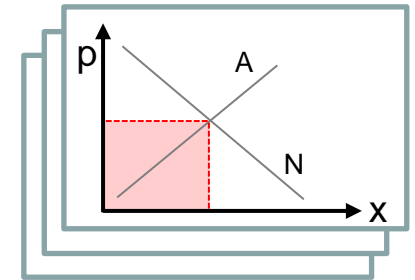


BIP-Disclaimer 1:

Interpretation von Entstehung und Verwendung in den VGR

VGR: Messung ökonomischer Aktivität (ex-post)

- Regelfall: Ökonomische Aktivität = Marktaktivität
 - Gemessen werden realisierte (Markt-) Ergebnisse
 - An jedem Marktergebnis (Tausch) sind immer beide Marktseiten beteiligt
 - Jedes produzierte Gut ist (I) durch den Einsatz von Produktionsfaktoren entstanden und wird (II) für einen bestimmten Zweck verwendet.
 - *(I) und (II) bilden die Entstehungs- bzw. Verwendungsdefinitionen für das Bruttoinlandsprodukt ab, sonst nichts!*
- ⇒ **BIP-Entstehung ≠ Gesamtwirtschaftliches Angebot**
- ⇒ **BIP-Verwendung ≠ Gesamtwirtschaftliche Nachfrage**



Beispiel: Anstieg der Konsumausgaben um 2 Prozent

- » Falsch: „Die Konsumnachfrage ist um 2 Prozent gestiegen.“
- » Richtig: „Die Konsumgüterumsätze sind um 2 Prozent gestiegen.“

BIP-Disclaimer 2:

Zusammenhang von Aufkommen und letzter Verwendung

$$\text{BIP} = C^{\text{pr}} + C^{\text{st}} + I^{\text{pr}} + I^{\text{st}} + \text{Ex} - \text{Im}$$



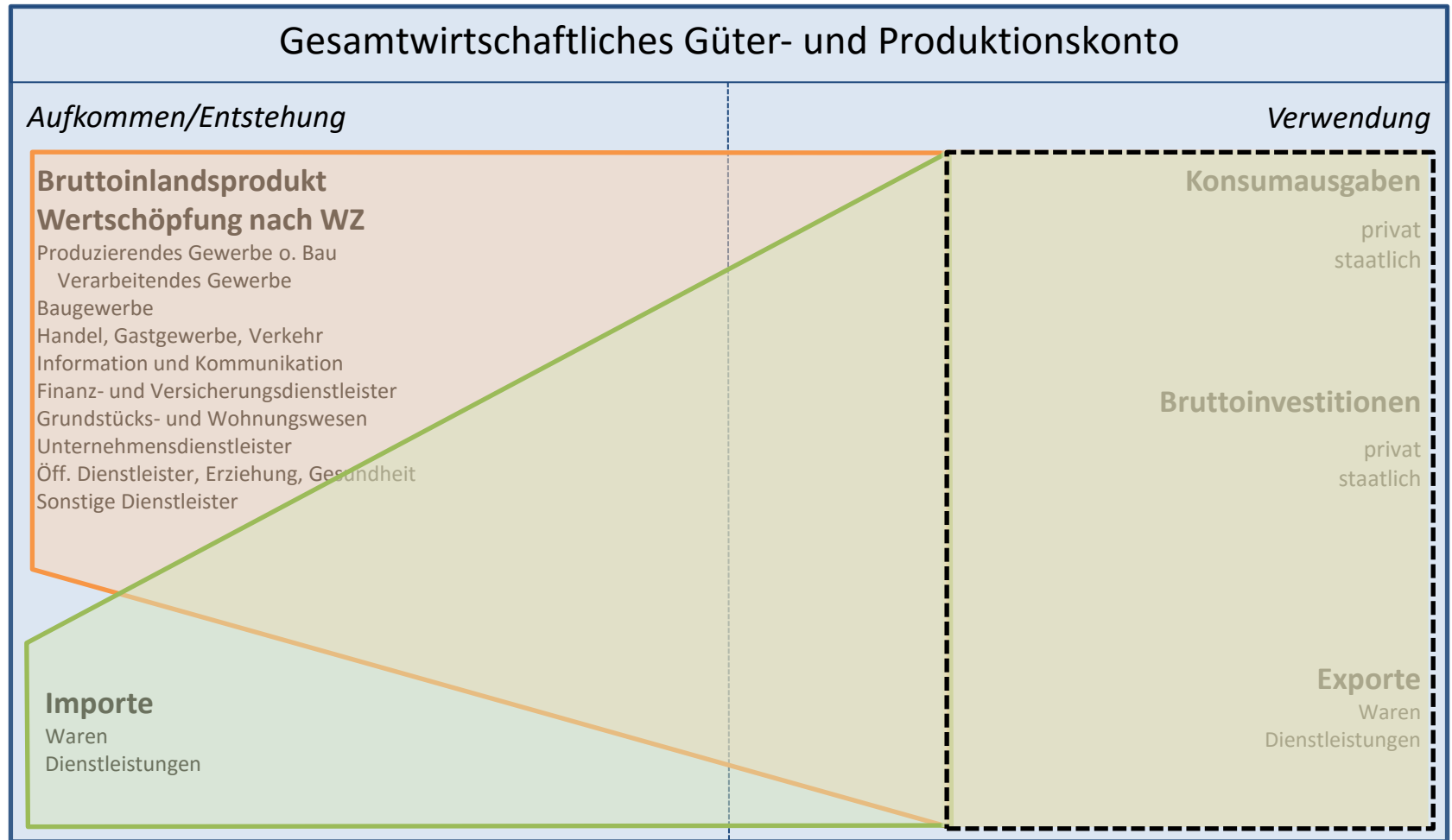
definitionsgemäß!

$$\text{BIP} + \text{Im} = C^{\text{pr}} + C^{\text{st}} + I^{\text{pr}} + I^{\text{st}} + \text{Ex} \quad (\text{Aufkommen} \equiv \text{Verwendung})$$

- » Verwendungskomponenten enthalten Wertschöpfung aus dem Einsatz von Produktionsfaktoren im Inland (BIP) und im Ausland (Im)
- » $\Delta C \neq \Delta \text{BIP}$ (auch Importe können variieren)
- » $\Delta \text{Im} \neq -\Delta \text{BIP}$ (auch letzte Verwendung kann variieren)

⇒ BIP-Definitionen erlauben keine Kausalaussagen!

Aufkommen \equiv Verwendung



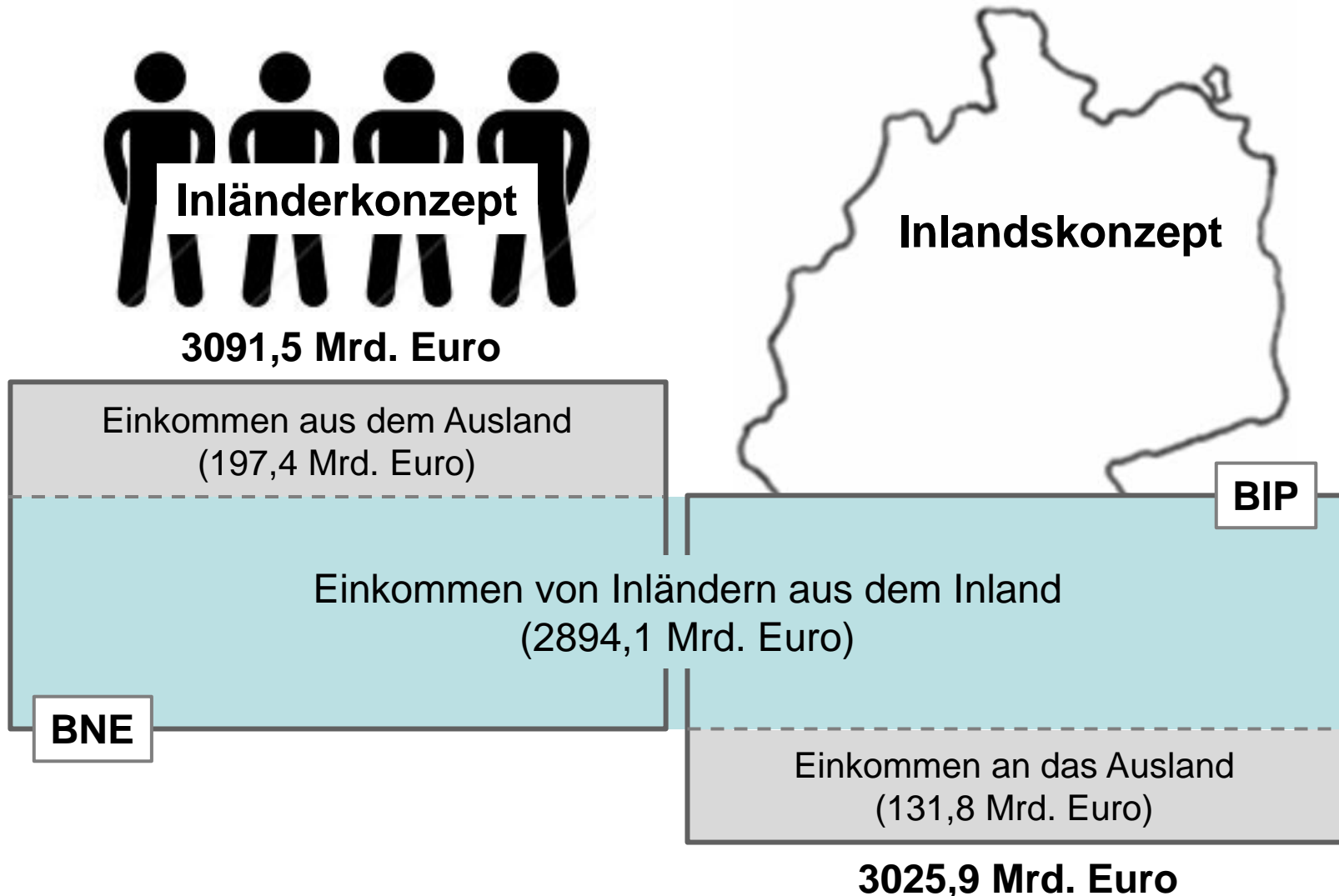
Disclaimer 3:

„Außenbeitrag“ – die merkantilistische Versuchung

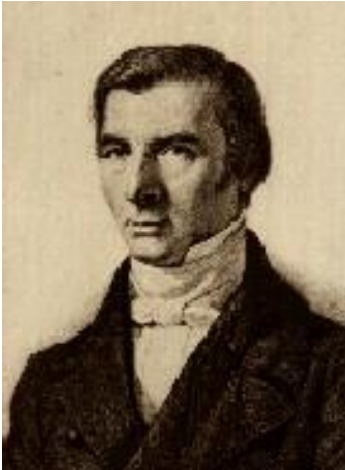
- Außenbeitrag: Ex - Im
 - » Güterwirtschaftlich: Exportüberschuss
 - » Finanzwirtschaftlich: Nettokapitalexport
 - Exportüberschuss bindet heimische Produktionsfaktoren
 - Verminderte heimische Absorption
 - Win-win-Situation (freiwilliger Tausch!)
 - » Kapital dient im Ausland dem Kapazitätsaufbau
 - » Geringerer Kapazitätsausbau im Inland, aber Auslandsvermögen als Einkommensquelle für Inländer
 - Ressourcenverwendung wird global effizienter
- ⇒ **Kein Kaufkraftentzug für das Ausland, sondern temporäre Kaufkraftverlagerung vom Inland ans Ausland**

Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttonationaleinkommen

Angaben für das Jahr 2015



BIP-Disclaimer 4: „The Broken Window Fallacy“



Frédéric Bastiat (1801 – 1850)

Ce qu' on voit et ce qu' on ne voit pas (1850) [<http://bastiat.org/fr/cqovecqonvp.html>]

That Which is Seen, and That Which is not seen [<http://bastiat.org/en/twisatwins.html>]



<http://www.youtube.com/embed/QG4jhIPLVVs>

⇒ **Zerstörung schafft kein Einkommen!**

Eklatante Irrtümer

- „Pyramid building, earthquakes, even wars may serve to increase wealth.“
 - » John M. Keynes
- „Oh! What a lovely war!“ (...) „It took an enormous public works program known as World War II to bring the economy out of the depression.“
 - » Paul Krugman
- „Nothing is worse than a dictator with a wrong agenda having the right economic policy“
 - » Richard Koo zur NS-Wirtschaftspolitik

Konsum als finaler Zweck des Wirtschaftens

Güter- und Produktionskonto

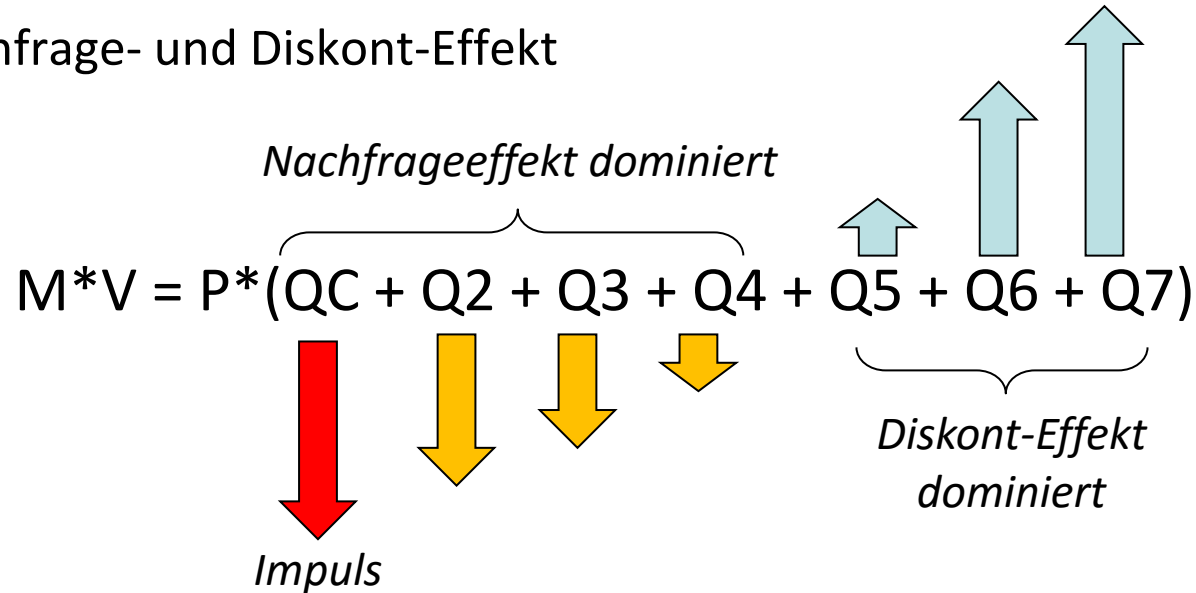
Aufkommen/Entstehung	für Periode t	Verwendung
Vorleistungen		Vorleistungen
Bruttowertschöpfung		Konsum (einziger Wertmaßstab)
		Bruttoinvestitionen (Kapitalstockbildung im Inland)
		Kapitalstockbildung im Ausland (AB)
Importe		Exporte

**„Letzte“ Verwendung der BWS
(nur in Bezug auf Periode t)**

Koordination von Sparen und Investieren

■ Sparen

- » *Saving up for something*: Zukunftskonsum, keine “Sickerverluste”
- » Nachfrage- und Diskont-Effekt



- Investitionen: nicht nur die Höhe, sondern auch das Stufenmuster ist entscheidend
- ⇒ **Unternehmerische Herausforderung: Kapitalstruktur mit Zeitpräferenz zur Deckung bringen (intertemporale Arbitrage)**

Wachstum und Verbrauch natürlicher Ressourcen

- **Ökonomische Aktivität = Umwandlung von Ressourcen**
 - » Kosten (Ressourcenverbrauch)
 - » Ertrag (Güterproduktion)

 - **Marktpreise als Lenkungsmechanismus**
 - » Zunehmende Knappheit erfordert Alternativtechnologien, die Produktionsfaktoren von anderer Verwendung abziehen
 - » Der letzte Liter Öl wird nie verbrannt
 - » Aber: Übernutzung bei fehlenden Verfügungsrechten!
- ⇒ **Keine BIP-Korrektur für Ressourcenverbrauch (sonst Doppelzählung)**

Grenzen des Wachstums?

- Grenzenloses Wachstum: unnatürlich?
 - Wachstumsbegriff
 - » Quantitativ (naiv)
 - » Qualitativ (ökonomisch)
 - Preisbereinigung
 - » Hedonik-Probleme (Qualitätsverbesserungen/Produktinnovationen)
 - » Messfehler nur mittelfristig hinnehmbar, nicht langfristig
 - Selbsttest: Rollentausch mit Rockefeller?
 - Wachstum \neq Immer mehr vom immer gleichen
- ⇒ **Quantitative Langfristvergleiche sind irreführend**
- ⇒ **Wachstum = qualitativer Fortschritt**

Motor des Wachstums

- Unbefriedigtsein motiviert menschliches Handeln
- Priorisierung: Befriedigung dringlichster Probleme zuerst
- Erfolge lassen neue Ziele am Horizont der Wünsche aufkeimen
- Wirtschaftliches Wachstum = Erreichen neuer Stufen auf der (sich ständig erneuernden) Bedürfnisskala

⇒ **BIP ≠ Glück!**

Lebensstandard und Produktivität

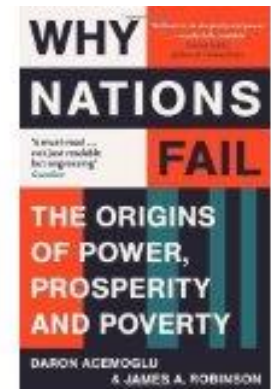
Land	Periode	Reales BIP* pro Kopf zu Beginn der Periode (\$)	Reales BIP* pro Kopf am Ende der Periode (\$)	Durchschnitt- liche Wachs- tumsrate (% pro Jahr)
Japan	1890–2008	1.504	35.220	2,71
Brasilien	1900–2008	779	10.070	2,40
Mexiko	1900–2008	1.159	14.270	2,35
Deutschland	1870–2008	2.184	35.940	2,05
Kanada	1870–2008	2.375	36.220	1,99
China	1900–2008	716	6.020	1,99
Vereinigte Staaten	1870–2008	4.007	46.970	1,80
Argentinien	1900–2008	2.293	14.020	1,69
Großbritannien	1870–2008	4.808	36.130	1,47
Indien	1900–2008	675	2.960	1,38
Indonesien	1900–2008	891	3.830	1,36
Pakistan	1900–2008	737	2.700	1,21
Bangladesch	1900–2008	623	1.440	0,78

* In Preisen von 2008.

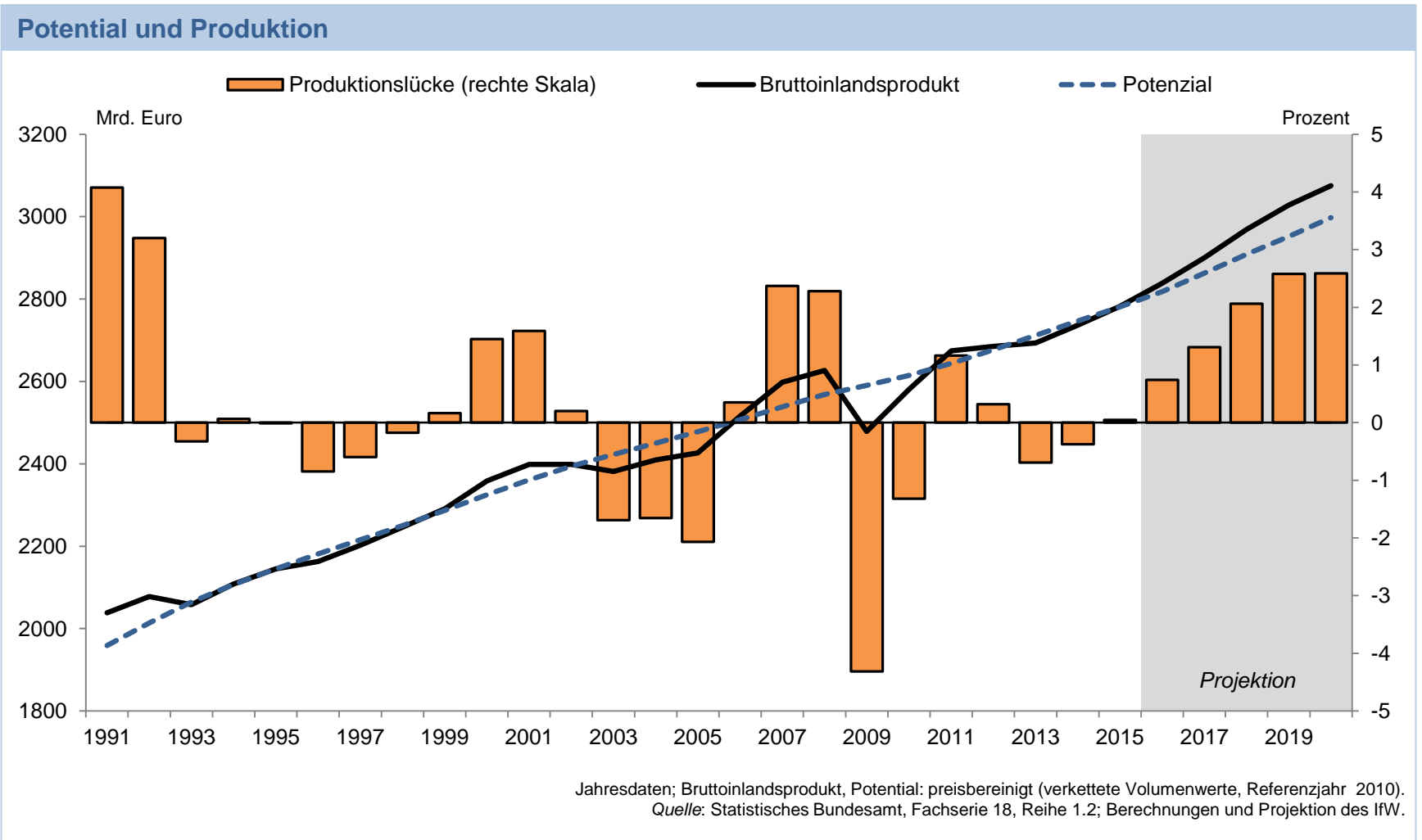
Bestimmungsfaktoren der Produktivität

- Kapitalausstattung („Vorleistungsvorrat“)
 - » Sachkapital
 - » Humankapital
- Natürliche Ressourcen
 - » Regenerierbar
 - » Nicht-regenerierbar
- Technologisches Wissen
- Institutionen (organisatorisches Wissen)
 - » Verfügungsrechte (property rights)
 - » Wirtschaftspolitischer Rahmen
 - » Politische Stabilität

⇒ Anreize für ökonomische Aktivität

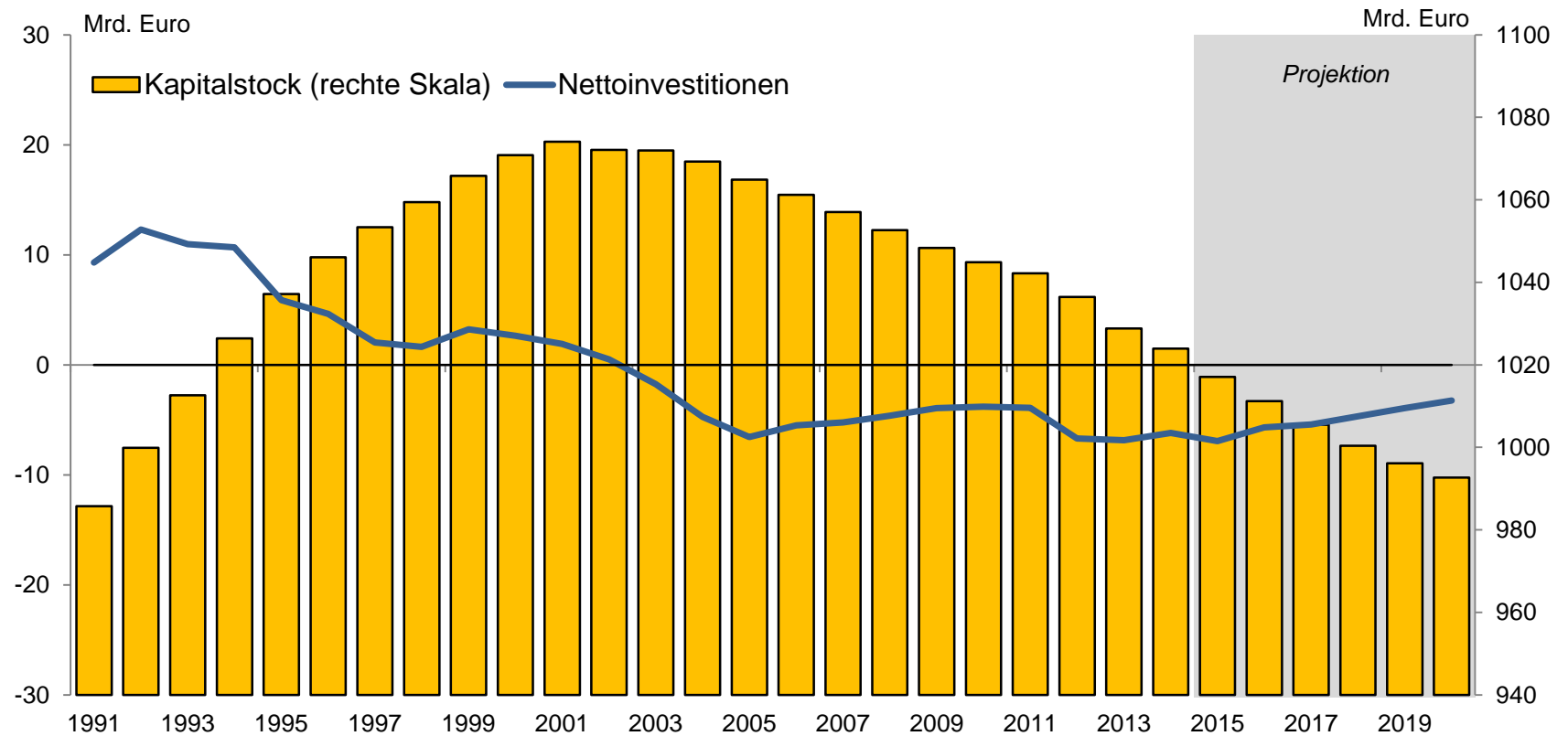


Mittelfristprojektion für Deutschland: Expansion > Wachstum ⇒ Überhitzung



Öffentliche Infrastruktur

Öffentliche Nichtwohnbauten



Jahresdaten.
 Kapitalstock: Nettoanlagevermögen des Staates, preisbereinigt (Referenzjahr 2010); Nettoinvestitionen: in jeweiligen Preisen.
 Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4 und Anlagevermögen nach Sektoren (Arbeitsunterlage); Berechnungen und Projektion des IfW.

Institut
für Weltwirtschaft



Institute
for the World Economy

